

Textil Design

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft [9]: **Design Preis Schweiz 01**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwieriger Entscheid

Die Arbeit der Jury erwies sich als ein schwieriges Unterfangen in mehrfacher Hinsicht. Zunächst stellte sie selber ganz unterschiedliche Ansprüche an «Design», zumal die einzelnen Mitglieder in ihrem Beruf unterschiedlich gestalterische Tätigkeiten ausüben und die Messlatte bei der Bewertung von Kreativität und Innovation entsprechend unterschiedlich hoch anlegten.

Dann stellte die Bandbreite der 56 Einsendungen eine Hürde dar: Es ist schlicht nicht möglich, auch nur annähernd die gleichen Kriterien der Beurteilung auf ein professionell gestaltetes und vermarktetes Industrieprodukt und auf ein witziges textiles Unikat anzuwenden. Der Teilnehmerkreis war in der Tat sehr heterogen – vom namhaften Textilindustriellen bis zum Designer-Einzelkämpfer, vom Entwerfer, der zum Kunstgewerbe neigte oder der sich als Objektkünstler verstand. Einig war sich die Jury allerdings, dass Mittelmass vorherrschte

und wenig Hervorragendes, ins Auge Springendes vertreten war. Durchschnittlichkeit bestimmte das Bild, Höhenflüge vermisste man.

Von den 56 Einsendungen wählte die Jury in einer ersten Durchsicht 18 zur abschliessenden Beurteilung. Die eine oder andere Arbeit gab länger zu reden, wurde in Erwägung gezogen, etwa handgewebte Double-face-Deckenstoffe von gutem handwerklichem Niveau oder ein Vorhangssystem mit mehreren Lagen von bedrucktem Organza, wodurch raffinierte Farbmischungen und Lichteffekte entstehen. Letztlich kristallisierten sich vier preis- oder anerkennungswürdige Arbeiten, aber kein eindeutiger Favorit heraus.

Die Jury tat sich schwer mit dem Entscheid, weil im Grunde alles gleichwertige, aber nach jeweils ganz anderen Gesichtspunkten für gut befundene Produkte vorlagen. Sie vergab schliesslich den Design Preis Textil einem ausgefeilten industriellen Produkt, der Teppichbodenkollektion LYN von Car-

TEXTIL TEXTILE DESIGN DESIGN

Difficult Decision

The jury's task proved to be difficult from several points of view. First of all it placed very different demands on «design» especially because the individual members undertake very different design activities in their professions, and thus set the standards at very different levels for the assessment of creativity and innovation.

The next hurdle was the range of the 56 entries which had been sent in. It is absolutely impossible to use anything like the same criteria for a professionally designed and marketed industrial product and a witty one-off textile entry. The participants were actually very heterogeneous – from well-known textile industrialists to lone wolves in the design world, from applied art designers to those who see themselves as object artists. On one point, the jury unanimously agreed, the bulk of the entries were average, and very few were really outstanding and eye-catching. The overall picture was

average, high fliers were missing. In the first round the jury selected 18 from the 56 entries to go on to the final evaluation. One or two of the contributions caused some discussion, for example hand-woven double-faced blanket materials, tasteful and skilfully made, or a curtain system with several layers of printed organza, which created subtle colour mixes and light effects. Finally four prizes or commendation works emerged but there was still no clear favourite.

The jury found the decision extremely difficult because everything was basically of equally high standard, but the products had been chosen using very different criteria. They eventually awarded the Design Preis Textil to the carpeting collection LYN of Carpet Concept for their cleverly contrived industrial product, by designers Peter Maly and Carsten Gollnick. The jury commended Babette Permantier's and Petra Sahn's committed handicraft project «Lotus Collection Nepal», the curtain and

pet Concept, entworfen von Peter Maly und Carsten Gollnick. Anerkennungen erhielten das engagierte Handcraft-Projekt «Lotus Collection Nepal» von Babette Permantier und Petra Sahn, die Vorhang- und Möbelstoffentwürfe der Freelance-Designerin Annette Douglas und der erfinderische Einsatz der Nano-Technologie für ein Impägnierungsverfahren von Schoeller.

Der Jury erschien der Gedanke nicht abwegig, künftig eine Zweiteilung des Preises zu erwägen: Ein Preis für das ausgereifte, vom Design her überzeugende industrielle oder zumindest seriell hergestellte Produkt, dem gute Chancen im Markt zugestanden werden oder dessen Hersteller bereits im Markt etabliert ist – und ein Preis für das eigenständige Design, die originelle Idee, das Experiment, für die kreative Leistung, die auch von einem Newcomer stammen kann und die weiter zu bearbeiten und auf Marktbedürfnisse umzusetzen sich lohnt. Jole Fontana

Die Jury v. l. n. r.

Bärbel Birkelbach
Textildesignerin, Zürich

Ulf Moritz
Designer, Amsterdam (NL)

Khaled Bourharrou
Designdirector und Productmanager,
Weisbrod Zürrer AG Seidenstoffweberei,
Hausen am Albis

Helmut Haller
Vorstandsvorsitzender Schiesser AG, Radolfzell (D)

Ingrid Maurer
Trendkoordination Textilmessen,
Messe Frankfurt (D), (Vorsitz)

Helfried Fussenegger
Mitglied der Geschäftsleitung der
J. M. Fussenegger, Dornbirn (A)



JURY

furnishing material designs by the freelance designer Annette Douglas, and the inventive nano technology entry involving an impregnating process by Schoeller.

The jury felt it would make sense to consider a two part prize in the future: A prize for the developed, convincing design from industry or at least mass produced products with good market chances, or products made by manufacturers already established on the market, – and a prize for independent design, an original idea, an experiment, for creativity, from a newcomer, a concept worth developing and tuning to turn it into a product adapted to market demands. Jole Fontana

The jury from left to right

Bärbel Birkelbach
textile designer, Zurich

Ulf Moritz
designer, Amsterdam (NL)

Khaled Bourharrou
Design Director and Product Manager, Weisbrod
Zürrer AG Seidenstoffweberei (Silk weaving mill)
Hausen am Albis

Helmut Haller
Chairman of Schiesser AG, Radolfzell (D)

Ingrid Maurer
Frankfurt Fair, Trend Co-ordination Textile Fairs
(D), (Chairwoman)

Helfried Fussenegger
member of the board at J. M. Fussenegger,
Dornbirn (A)